

Geschäft No. 4281A

**Beantwortung des Postulats
von Ueli Keller und Christoph Ruckstuhl,
EVP/Grüne-Fraktion, betreffend
Spielgruppen in Allschwil**

Bericht an den Einwohnerrat
vom 17. Oktober 2018

Inhalt	Seite
1. Ausgangslage	3
2. Erwägungen	3
3. Angebotsübersicht Spielgruppen	5
4. Beantwortung der Fragen	8
5. Antrag	9

Beilage

- Keine

1. Ausgangslage

Am 11. April 2016 haben Ueli Keller und Christoph Ruckstuhl, EVP/Grüne Fraktion, das Postulat betreffend «Spielgruppen in Allschwil» eingereicht. Der Einwohnerrat überwies das Postulat an der Einwohnerratssitzung vom 14. September 2016.

«Antrag

Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen und zu berichten,

- 1. wie viele private, und welche von welchen Trägern und mit welchem Konzept geführte Spielgruppen es für Kinder im Vorschulalter in Allschwil bereits gibt, oder konkret geplant sind?*
- 2. Ob und gegebenenfalls wie er sich ein Treffen der Träger von bestehenden und geplanten Allschwiler Spielgruppen vorstellen kann, um gemeinsam zu schauen, wie das Angebot untereinander abgestimmt und dem Bedarf entsprechend ausgebaut und weiterentwickelt werden könnte?*

Begründung

Einerseits gibt es immer mehr Kinder, die schon lesen, rechnen und schreiben können, wenn sie in die Schule kommen. Sie sind körperlich und sozial wunderbar schulreif. Ihre Chancen für ein erfolgreiches Leben sind günstig. Andererseits gibt es aber auch immer mehr Kinder, für die der Zug schon abgefahren ist, wenn sie in den Kindergarten kommen. Wer das weiss und nichts macht, handelt fachlich, menschlich und ökonomisch fahrlässig.

Deshalb reicht die EVP/Grüne-Fraktion nach dem Motto „Grosse Probleme lassen sich nur lösen, wenn sie klein sind“ ein Postulat für Spielgruppen ein. Spielgruppen sollen dazu dienen, Kinder emotional, körperlich, sprachlich und sozial auf einen guten Start in Kindergarten und Schule vorzubereiten.»

2. Erwägungen

Der Gemeinderat teilt die Auffassung der Postulanten, wonach Förderung bereits vor dem Kindergarten einsetzen sollte. Unter anderem folgende Argumente sprechen für eine möglichst frühe Förderung (Quelle: Frühe Förderung. Orientierungshilfe für kleine und mittlere Gemeinden. Bundesamt für Sozialversicherungen):

1. Frühe Förderung verringert die Entwicklungsunterschiede beim Kindertarteneintritt: Sie erhöht die Bildungschancen von Kindern im Vorschulalter, nivelliert ungleiche Startbedingungen und verbessert damit die Chancengleichheit.
2. Frühe Förderung stärkt Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe: Frühe Förderung nützt nicht nur den Kindern, sondern unterstützt auch die Eltern und erweitert ihre erzieherischen Kompetenzen. Dies wirkt sich wiederum positiv auf die Entwicklung der Kinder aus.
3. Frühe Förderung ist Armutsprävention: Frühe Förderung verringert die Gefahr, dass Kinder aus sozial benachteiligten Familien später selbst arbeitslos oder sozialhilfeabhängig werden. Damit hilft sie zu vermeiden, dass Armut von den Eltern an die Kinder weitergegeben wird.

4. Frühe Förderung ist effizient: Die frühe Kindheit ist für die soziale und kognitive Entwicklung entscheidend. Qualitativ hochstehende frühe Förderung ist nicht nur besonders wirksam, insbesondere für Kinder aus sozial benachteiligten Familien, sondern auch effizient und deutlich kostengünstiger als spätere Unterstützungs- und Fördermassnahmen.
5. Investitionen in die frühe Kindheit zahlen sich aus: Frühe Förderung macht Gemeinden attraktiver und lohnt sich auch finanziell. Sie verbessert nicht nur den sozialen Zusammenhalt, sondern hilft auch, spätere Ausgaben im Sozial-, Gesundheits- und Bildungswesen einzusparen. Betreuungsangebote tragen zu einer höheren Erwerbstätigkeit der Mütter bei, erhöht die Steuereinnahmen und senkt das Sozialhilferisiko.

Konzept Frühe Förderung Kanton Basel-Landschaft

Im Frühling 2018 hat die kantonale Verwaltung in Zusammenarbeit mit internen und externen Akteurinnen und Akteuren ein Konzept zur frühen Förderung im Kanton Basel-Landschaft erstellt und in die Vernehmlassung geschickt. Das Konzept hat zum Ziel, allen Kindern, unabhängig von ihrer Herkunft und ihrem sozio-ökonomischen Status, gerechtere Bildungschancen zu ermöglichen. Es hält fest, wie der aktuelle Entwicklungsbedarf durch gezielte Zusammenarbeit zwischen dem Kanton und den Gemeinden künftig verbessert werden kann. Das Konzept definiert Aufgaben des Kantons mit dem Ziel, Massnahmen und Angebote im Frühbereich zu koordinieren und den Zugang der Familien zu den Angeboten zu verbessern. Die strategische Ausrichtung basiert auf fünf Grundsätzen: 1) Die Familie ist der wichtigste Ort der frühen Förderung, 2) Frühe Förderung des Staates ist eine subsidiäre Aufgabe, 3) Die Angebote der Frühen Förderung sind freiwillig und richten sich grundsätzlich an alle Familien mit Kindern bis zum Eintritt in die Primarstufe, wobei es bedarfsgerechte selektive und indizierte Angebote für Familien und Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf gibt, 4) Frühe Förderung ist eine Querschnittsaufgabe von Kanton und Gemeinden sowie von staatlichen und privaten Akteurinnen und Akteuren, die es zu koordinieren gilt, 5) Qualität und Weiterbildung sind wichtige Faktoren, um frühe Förderung zu gestalten.

Basierend auf diesen fünf Grundsätzen wurden im Rahmen der Konzeptentwicklung entsprechende Handlungsfelder abgeleitet. Diese sind:

1. Sensibilisierung und Information von Familien und Gemeinden über den Nutzen der Frühen Förderung,
2. bedarfsgerechte Angebote für Familien fördern und Anreize schaffen,
3. Koordination und Vernetzung der öffentlichen und privaten Akteurinnen und Akteure der frühen Förderung auf kantonaler Ebene sicherstellen,
4. Qualität der Angebote erhalten und/oder verbessern,
5. Weiterbildung des Personals.

Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass das Konzept Frühe Förderung wichtige Grundlagen zur Frühen Förderung liefert, die aktuelle Situation übersichtlich darstellt, an Bestehendem anknüpft und somit eine solide Basis zur Weiterentwicklung dieses wichtigen Aufgabenfeldes im Kanton Basel-Landschaft und in Allschwil bietet. Die Ergebnisse aus der Vernehmlassung und die weiteren Schritte des Kantons in diesem Bereich stehen noch aus.

Stellenwert der Spielgruppen

Der Gemeinderat anerkennt den Stellenwert der Spielgruppen. Diese sind wichtige Partner im Bereich der Förderung kleiner Kinder. Insbesondere für Kinder aus sozial benachteiligten Familien und für solche, die keine oder nur wenig Betreuung brauchen, bieten Spielgruppen eine gute Möglichkeit, soziale Kontakte zu knüpfen und spielerisch zu lernen.

Stand der Frühen Förderung in Allschwil

In Allschwil besteht ein breites Angebot der Frühen Förderung. Insgesamt acht Kindertagesstätten (Kitas) sind auf dem Gemeindegebiet ansässig. Sieben Spielgruppen sind im Verzeichnis der Interessengruppe IG Spielgruppe erfasst, von zwei weiteren hat die Gemeindeverwaltung Kenntnis.

Innerhalb der Gemeindeverwaltung hat die Abteilung Familienergänzende Kinderbetreuung FEB, Bereich BEK den Auftrag, als Anlauf-, Beratungs- und Informationsstelle tätig zu sein und die verschiedenen Angebote im Vorschulbereich zu koordinieren. Dies schliesst die Spielgruppen grundsätzlich mit ein. Nach mehreren Personalwechseln sowohl auf Ebene Bereichsleitung, Abteilungsleitung wie auch in der Sachbearbeitung befindet sich die Abteilung noch in der Konsolidierungsphase. Zum heutigen Zeitpunkt bilden die anstehende Revision des FEB-Reglements (inkl. dazugehörige Verordnungen), die Unterstellung der Angebote der Stiftung Tagesheime Allschwil unter das FEB-Reglement sowie Prozessoptimierungen bei der Vergabe von Subventionen (Elternbeiträge) die Arbeitsschwerpunkte der Abteilung. Diese Aufgaben binden zurzeit neben dem Alltagsgeschäft die vorhandenen personellen Ressourcen.

3. Angebotsübersicht Spielgruppen

Spielgruppe Chäferli

Frauenverein Allschwil

Langgartenweg 28

www.spielgruppe-allschwil.ch

Konzept

«Bei den Chäferlis ermöglichen wir neue Kontakte zu gleichaltrigen Kindern. Auf spielerische Weise erlernen sie den Umgang miteinander, das Basteln nach Saison, das Singen, Kreisspiele und das Geschichten hören. Wir vergnügen uns auf dem hauseigenen Spielplatz, im Wald oder auf einem Ausflug. Unser Leitungsteam unterstützt, soweit möglich, jedes Kind in seiner individuellen Lern- sowie Persönlichkeitsentwicklung und legt den Grundstein für den Übergang in den Kindergarten. Alle Kinder ab 2½ Jahre sind herzlich willkommen. Die Gruppengrösse beträgt maximal 15 Kinder.»

Spielgruppe Dschungelbuch

Private Trägerschaft

Binningerstrasse 42

(keine Homepage)

Konzept

Relativ neue Spielgruppe (seit 2016/17), Konzept nicht bekannt.

Spielgruppe und Waldspielgruppe Gumpi

Private Trägerschaft

Grabenmattweg 61

www.gumpi-allschwil.ch

Konzept

«Das Gumpi ist eine Kindertagesbetreuung und Spielgruppe. Das Gumpi bietet eine zeitgemässe Form der familienergänzenden Kinderbetreuung. Zurzeit betreuen wir ca. 100 Kinder in Teilzeit. Bei uns sind alle Kinder ab drei Monaten willkommen. Unsere Betreuungszeiten sind speziell auf die verschiedenen Altersgruppen und deren Ansprüche ausgerichtet. Eine nach pädagogischen Kriterien aufgebaute Tagesstruktur vermittelt eine vertraute Atmosphäre, in der sich die Kinder psychisch und physisch gut entwickeln können.

In altersdurchmischten Gruppen werden die Kinder nach aktuellen pädagogischen Standards betreut und gefördert. In einem geschützten Rahmen können die Kinder sich ausprobieren und kennenlernen. Gefällt es ihm besser zu basteln oder Geschichten zu hören oder erzählt ein Kind lieber selbst Geschichten?

Das Wichtigste ist, den Kindern einen geschützten Ort zu schaffen, an dem sie sich wohlfühlen, geborgen sind und sich selber sein dürfen.

Kindergerecht eingerichtete Räumlichkeiten und ein grosser Garten ermöglichen den Kindern vielseitige Bewegungsmöglichkeiten in einem anregenden Umfeld.»

Betreuung der Kinder in zwei Gruppen ab dem 3. Monat bis zum Kindergartenalter.

Spielgruppe Hampelmaa

Evang. ref. Kirchgemeinde

Tulpenweg 4

<https://refallschwil.ch>

Konzept

«Spielen, tanzen, hüpfen, kneten, malen, Hütten bauen, verkleiden, Geschichten hören, Freundschaften schliessen, lachen... all dies geschieht in den drei ganzjährigen Spielgruppen im Calvinhaus in Allschwil. Wir treffen uns zweimal pro Woche in Gruppen von acht, eine Gruppe mit zehn Kindern. Die Gruppen treffen sich an folgenden Tagen: Montag- und Donnerstagmorgen, Montagnachmittag und Mittwochmorgen, Dienstag- und Freitagmorgen.»

Alter: 2 Jahre vor dem Kindertageeintritt

Spielgruppe zum Lindenbäumli

Private Trägerschaft

Lindenstrasse 36

(keine Homepage)

Konzept

«Das Lindenbäumli ist offen für Kinder von 2½ Jahren bis zum Kindergarten. Montag bis Donnerstag (bei Bedarf auch Dienstag) von 9.15h bis 11.30h.

In Gruppen bis 8 Kinder.

Geschichten hören, basteln, spielen, lachen, singen, Freunde finden und im Garten spielen.»

Spielgruppe unterem Rägeboge

Verein Kinder im Mittelpunkt
Baselmattweg 115
www.jugendland.ch

Konzept

Nicht bekannt.

Spielgruppe Tageskinderplus

Baslerstrasse 349a
www.tageskinderplus.ch

Konzept

«Die Kindereinrichtung Tageskinderplus ist eine Spielgruppe, die eine zeitgemässe Form der familienergänzenden Kinderbetreuung ermöglicht. Unsere Angebote richten sich an Kinder ab 18 Monaten bis und mit Kindergartenkinderalter.

Unser PLUS steht für:

Panda Kinder - Die Spielgruppe ab 18 Monaten bis ca. 3 Jahren

Löwenkinder - Die Spielgruppe ab 2.5 Jahren bis und mit Kindergartenalter.»

Waldspielgruppe Spitzwald

Private Trägerschaft
www.waldkinderbasel.ch

Konzept

«Den Waldkindergarten Spitzwald gibt es nun seit 10 Jahren. Seit August 2015 wurde das Angebot um eine Waldspielgruppe für Kinder im Alter von 3 - 4 Jahren erweitert. Die Leiterin verbindet Garten- und Waldpädagogik. Sie besitzt einen grossen Garten am Waldrand, wo sie naturnahes Gärtnern betreibt. Während der Gartensaison gehen die Kinder regelmässig mit ihr in den Garten. Hier wird gesät, gepflanzt, gejätet und begossen. Durch das eigenhändige Pflanzen, Pflegen und Ernten von Kräutern und Gemüse erleben die Kinder auf spielerische Weise das Gartenjahr. Das Verarbeiten und Geniessen der geernteten Gemüse und Kräuter ist dabei natürlich ein Höhepunkt.

Und auch der Wald wird mit allen Sinnen erlebt. Denn er ist ein wunderbarer Erlebnis- und Entdeckungsraum. Der regelmässige Aufenthalt im Wald fördert die kindliche Entwicklung in besonderer Weise. Vor allem die Sinneswahrnehmung, Motorik, Kreativität und Phantasie werden angeregt und geschult. Es wird beobachtet, gewerkelt, versteckt, gesammelt, gesungen, getanzt und natürlich auch gegessen.

Und wenn die Kinder nach zwei Jahren "flügge" werden und zu alt für die Spielgruppe sind, können sie gleich in den Waldkindergarten überwechseln. Dort werden sie von einem langjährigen Waldkindergärtner und Naturpädagogen kompetent in den Waldchindsgi-Alltag eingeführt.

Montags von 14.15 bis 17.30 Uhr

Dienstags von 8.30 bis 11.45 Uhr

Donnerstags von 8.30 bis 13.30 Uhr – mit Mittagessen von der Feuerstelle.»

Waldspielgruppe Wurzelzwerge

Private Trägerschaft

www.waldentdeckungsraum.ch

Konzept

«Kinder ab 3 Jahren können die Waldspielgruppe besuchen. Wir treffen uns beim Allschwiler Weiher und verbringen gemeinsam einige Stunden im Wald. Gemeinsam erleben wir die Natur zu jeder Jahreszeit.

Wir klettern, bauen, singen, entdecken die erste Frühlingsblume, beobachten die Kaulquappen im Weiher, hören wie der Specht seine Höhle baut, balancieren über den Baumstamm, springen in den grossen Laubhaufen, lachen und kochen gemeinsam unser Mittagessen über dem Feuer.

Angebot: Dienstag 8.30 – 13.30 Uhr, Donnerstag 8.30 – 13.30 Uhr, Freitag 8.30 – 11.45 Uhr.»

4. Beantwortung der Fragen

- 1. Wie viele private, und welche von welchen Trägern und mit welchem Konzept geführte Spielgruppen es für Kinder im Vorschulalter in Allschwil bereits gibt, oder konkret geplant sind?*

Spielgruppen werden aufgrund des meist nur geringen Betreuungsumfangs nicht zur familienergänzenden Kinderbetreuung gezählt, sind deshalb nicht bewilligungspflichtig und werden auch nicht systematisch erfasst. Zurzeit hat die Gemeindeverwaltung Kenntnis von neun in Allschwil tätigen Spielgruppen. Diese sind auf der Homepage der Abteilungen FEB und SeTs aufgeführt (www.kinderbetreuung-allschwil.ch).

- 2. Ob und gegebenenfalls wie er sich ein Treffen der Träger von bestehenden und geplanten Allschwiler Spielgruppen vorstellen kann, um gemeinsam zu schauen, wie das Angebot untereinander abgestimmt und dem Bedarf entsprechend ausgebaut und weiterentwickelt werden könnte?*

Aus Sicht des Gemeinderats sollten zuerst die Ergebnisse aus der Vernehmlassung des Konzepts Frühe Förderung Kanton Basel-Landschaft und die sich daraus ergebenden Schritte abgewartet werden. Zudem haben die Revision des FEB-Reglements und die damit verbundenen Arbeiten sowie Prozessoptimierungen derzeit Priorität. Grundsätzlich ist der Gemeinderat jedoch offen für ein Austauschtreffen mit den Allschwiler Spielgruppen und kann sich gut vorstellen, dass der zuständige Bereich Bildung – Erziehung – Kultur zum gegebenen Zeitpunkt ein solches Treffen initiiert.

5. Antrag

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt Ihnen der Gemeinderat

zu beschliessen:

1. Das Postulat No. 4281 betreffend Spielgruppen in Allschwil wird als erledigt abgeschrieben.

GEMEINDERAT ALLSCHWIL

Präsidentin:

Leiter Gemeindeverwaltung:

Nicole Nüssli-Kaiser

Patrick Dill